



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

(645), Das II. Stück der XLI. Woche 1673.

1673



Leipz. Post- und Ordinar- Zeitungen/ Das II Stück der XLI. Woche 1673.

Mayland vom 26. Sept.

Er Obriste Wachtmeister Navizzo ist alhier von Besancon ankomen/ Succurs von selbigem Staat zu sollicitiren / den man ihm auch gern geben wolte / weil die Frankosen nicht weit von dar in Bereitschaft stehen / und Nachdenckens gnug verursachen ; es wird aber nicht unzeitig gefürchtet / daß man das Volk zu Defendirung dieses Staats selber möchte von nöthen haben / in dem der General-Subernator schon unterschiedlich von den Frontieren berichtet worden / daß zu Pinarolo und selbiger Gegend viel Volk ankomen / auch Stük und Munition dahin gebracht / und neue Fortification allda in Eil angerichtet worden / deßwegen man billig mit angeregtem Succurs etwas zurück hält. In Piacenza befindet sich ein Engl. Abgesandter / Milord Petersberg / incognito. alda er einen Französichen erwartet / so wohl die Heyraths-Geschäfte wegen des Herzogs von Jork und der Princessin von Modena / als andere Angelegenheiten zu beobachten.

Venedig vom 29. dito.

Der hohe Rath hat am vorigen Abend den Herrn Francisco Michiel / jetzigen Abgesandten in Frankreich / zum neuen Abgesandten an Ihre Kais. Majest. erwählet / und sol der Cavalier Juane Morefini wieder nach Hause kommen. Am vergangenen Montage ist ein neugebautes grosses Schiff zum ersten mal ins Wasser gestossen worden / sol zum Kriege gegen die Corsaren gebraucht werden. Aus Bosnia vernimt man von Constantinopel / daß die Ministri an der Pforte dem Groß-Türcken die jenige Anzahl Janitscharen und Span nicht schicken können / die er begehrt / weil die Pest alldar und in denen daherum gelegenen Orten allzuviel / und mehr als anderstwo grassiret / wie dann an selbigen von den 3000. so sie zusammen gebracht / nach der Donau zuschicken / in wenig Stunden bey 200. gestorben / und viel andere angesteckt worden / derowegen ihre Reise eingestellt / und die übrigen außershalb der Statt / etwas weit von einander logirt worden / in dem sie auch mit der rothen Ruhr behaftet sind / welches alles die Türcken für eine Straffe von ihrem Mahomet ausschreyen / weil man die Christen unrechtmäßig bekriege / dessen unangesehen der Groß-Türk / wie auch der Bezier
und

und vornehmsten Vassen/so des Kriegs erfahren/ sich am wenigsten zu entsetzen bezeigen/sondern/ ob gleich die Polen mit dem Moscowiter in Bündniß/und etliche andere nächstgelegene Prinzen an sich zu ziehen suchen/ den Krieg fortführen wollen/massen unterschiedenen Vassen / auch den Fürsten von Siebenbürgen/der Moldau und Walachey von neuem befohlen / mit allen ihren Kriegsvölkern sich zu den Seinigen zu schlagen/weil sie doch der Tartaren nicht gebrauchen können / indem diese selber gnug mit dem Moscowiter zu thun. Als der Groß-Türk mit den Sultanin / die er am liebsten hat / sich von Adrianopel nach der Donau zum Kriegsheer begeben / hat er den andern/der Sultanin seiner Mutter/und seinem Bruder ausdrücklich befohlen / ehe er aus dem Lager zurück kommen / welches zu Ende der Campagne seyn würde / nicht von dar zu weichen. Auf den Grenzen der Ukraina vermerkt er eine große Schlacht zu halten / weil die Polacken und Moscowiter sich daselbst versamen. Briefe von Corfu bringen / daß allda das geringste nicht mehr zu fürchten / und die Handlungen wieder stark angienge. Der General-Proveditor Waller und andere Commandanten der Insel/wenden allen Fleiß an/solche von allem Virgwohn zu befreien; Auch sey allda Zeitung eingelauffen / daß 2. Malteser bey den Dardanellen ein Türkisch Schiff/welches der Bassa von Alexandria mit großem Reichthum nach Constantinopel geschickt/bestritten und weggenommen.

Paris vom 3. Octobr.

Die Heyrath des Herzogen von Jork mit der Princessin von Modena ist geschlossen. Unser König schickt viel Troupen nach Burgundien/ und will die Orter Dyon und Langres fortificiren lassen. Die Turenische Armee soll an Cavallerie 4000. Mann stärker/als die Kaiserl. seyn/ ohne die Brigade/welche Mons. de St. Clas ihm annoch zuführete.

Londen vom 23. Sept. st. v.

Die Frangöf. Flotte ist durch Sturmwitter zerstreuet worden;die abgekommene Schiffe aber / welche zurück nach Duyns kehren wolten / sind wieder zur Flotte gekommen. Von Malaga hat man/daß der Beyland des Königs von Fes Armee geschlagen/ und alle seine Bagage bekommen hätte. Den 20. dieses hat man den verstorbenen Herzogen von Richmond alhier im Westmünster in des Henri 7. Capelle mit großer Pompe begraben. Die Heyrath Sr. Hoheit des Prinzen von Jork mit der Princessin von Modena ist richtig. Man glaubt nicht / daß das Parlament vor dem künftigen Frühlinge zusammen kommen werde. Die Virginische Flotte ist 25. Schif-

Schiffe stark in Bleymuth glücklich eingekommen; sie bringt mit/ daß Sir Everts den 25. 26. und 27. Julii in den Virginischen Inseln 7. Engl. Schiffe genommen/ und 4. verbrant hätte.

Brüssel vom 29. dito.

Der König von Frankreich sol zu St. Quintin mit 20000. Mann arriviret seyn; so suchet Prinz Conde auch ein Corpus von 10. bis 12000. Mann zusammen zu bringen/ sich mit dem Könige zu conjungiren. Und weil der König alle Marschälle de France zu sich beruffen; als vermuthet man ein groß Dessen uf Brabant und Flandern/ dann man allhier nichts anders als eine gewisse Ruptur vermuthet/ wozu Frankreich/ im Fall wir es nicht thun/ den Anfang zu machen/ drohet. Es ist ein Expresser von Leaden durch Antorff nach Cölln passiret/ welcher/ dem Bisth nach/ die Engl. Plenipotentiaros nach Hause fodern sol/ woraus præsumiret wird/ daß Frankreich und Engeland aufs neue verbunden seyn/ alldieweil man vergetwissert/ daß Engeland von Frankreich wiederum 4. Millionen bekommen. Unter dessen wird S. R. Heheit der Prinz von Uranien heute allhie vermuthet/ und ein Lager bey Gent formiret/ worzu die Troupen/ so vor Raerden gewest/ bereits arriviret/ und seine Armee/ so bey Bergen op Zoom versamlet wird/ stossen soll/ welche Armee/ so wohl Spanische als Holländische S. R. Heheit absolut commandiren.

Gröningen vom 30. dito.

Der Herz Rabenhaupt ist mit 3. bis 4000. Mann nach Coeverden/ selbige Festung/ weil sie an Satz Mangel hat/ mit aller Nothdurfft zu versehen. Die Münsterischen haben den Dam wiedr außgebessert; sie werden aber solchen nicht lang behaupten können/ sintemal dieselben sehr verlauffen/ und Herz Rabenhaupt sein Bestes thun wird/ solche nach Hause zu convoyiren. Die Fürstin von Friesland befindet sich/ benebst dem Statthalter/ zu Liewarden.

Meyden vom vorigen.

Es wird unaufhörlich an der Raerdischen Festung gearbeitet. Der Hr. Graf Königsmark/ als General Lieutenant über das ganze Goyland/ ist/ nachdem er die Werke besichtigt/ nach dem Lager verreisset. Unter dessen stehen die 4. Regimenter hierum parat/ und sind Patenta ausgetheilet/ noch 7. Regimenter/ welche bereits embarquiret werden/ nach Friesland überzuführen.

Amsterdam vom 7. Octobr.

Die Franzöf. Herren Plenipotentiarli zu Cölln haben auf unsere Offerten

fertigen geantwortet / daß sie geneigt wären / einen Frieden mit uns zu machen / wann man ihnen annoch einwilligen würde / Meurs / welches der Aller Christlichste König einem Teutschen Fürsten zum Präsent geben wolte / Grave / Herzogenbusch / Breda / Bergen op Som / Heusden / auch die Fortien Trevecoeur und St. Andre mit ihren Dependentionen. Die Restitution der Güter / welche denen Rittern von Malta gehören. 6. Millionen Geldes / und daß die Herren General-Staaten nicht mächtig seyn sollen / eine neue Fortification von der Seiten der begehrten Plätze aufrichten zu lassen. Engeland begehrt über das offerirte 160000. Jacobinen vor die aufgewandte Kriegs-Unkosten / und jährlich 12000. wegen des Heringfangs. Man hat an den Churfürsten von Cöln / und an den Bischoff von Münster auf unser Seite noch nichts offerirt / wie dann auch die Herren Mediateurs vor sie noch nichts begehrt haben / nichts destoweniger unterlassen selbige Herren Geisliche nicht / eben so viel / als die andern zu fodern; und schreiben die Unsrigen deswegen aus Cöln / daß zu dem Frieden wenig Hoffnung sey.

Hamburg vom 1. Octobr.

Vor einigen Tagen haben 80. Mann neugetriebene Völcker / unterm Herrn Obristen Luyowen / unsern Glückstatt / auf dem Schiffe rebelliret / und ist jeder seinen Weg gegangen. Aus Braband hat man / daß nach dem Graf Monterey den Prinzen von Uranien zu Putton / 3. Stunden von Antwerpen / magnificq tractiret / sey der Graf darauf wieder zurück gereiset. Don Emanuel de Eyra / Span. Ambassadeur / hätte sich fertig gehalten / als Extraordinar-Ambassadeur nach Engeland zu gehen. Die Frankosen hätten im Utrechtschen und daherum alle Völcker zusammen gezogen / auch von Utrecht aufs neue 62000. Reichsthaler gefodert. Einige wollen / daß sie Woerden verlassen hätten.

Leipzig vom 6. dito.

Von Torgau wird gemeldet / daß den 3. dieses etliche Fahrzeuge mit Stücken / Munition und Armaturen / auf der Elbe von Dresden kommende / allda ausgeladen worden / wovon denn heute gegen Mittag 9. Feldstücke mit Zugehör / unter einer Convoy von der Chursf. Leibgarde zu Pferde / hier ankommen / und auf die Festung Pleissenburg / allwo eine zeither allerhand zur Feld-Artillerie gehörige Dinge gefertigt und parat stehen / gebracht worden / und wird täglich ein mehrers erwartet.